

liebe Gott den geteufften, firmeten vnd Ordinierten gnedig sein vnd jnen die  
 sünde erlassen vnd darüber den heiligen Geist geben wolt, dardurch sie  
 hinfurt zu allem guten getrieben vnd Christlicher Profession vnd ampt gnug  
 thun mögen. Diß sol so übel gethan sein, diß sol Abgötterey vnd Gottsleste-  
 5 rung sein, das ye zu erbarmen ist. Man weis vorhin wol, das kein eusserlich  
 öle die Gnad verdiene oder Sünd vergebe oder den H. Geist bringe, sondern  
 weil durch die Olesalbung die Gnad des Heyl. Geystes bedeut wirt, wie dis  
 aller veter zeugnis ist, so bietet vnd begeret man hefftiglich bey dieser heili-  
 10 gen Olesalbung, auff das Gott der Almechtig hie vnd an den Personen, so  
 ordenlich furgestellt sind, besondere gnad thun vnd sie mit seinem Geyst  
 begaben wolt etc. Wolt sie inwendig an hertzen salben mit [H 4r:] dem  
 heiligen Geyst, gleich wie sie außwendig mit öle gesalbet werden, also das  
 es Precatiue<sup>310</sup> oder Optatiue<sup>311</sup> geschicht, welchs ya nicht Gott gelestert  
 heissen kan. Vnd ist diese Vnction aus S. Johans Epistel komen, do der  
 15 heilig Geyst Gottes ein Vnction genennt wirt.<sup>312</sup> So schreibt auch S. Jacobus  
 der Apostel vom heiligen öle,<sup>313</sup> dem nach die Apostolische heilige kyrch  
 solche Ceremonien im werck behalten hat bis auff diesen tag. Wer hirun  
 zeugnis begert, der mag lesen dz buch des titel ist: Form vnd anzeigung der  
 alten kyrchen.<sup>314</sup> S. Jacobus, itzt gemelt, do er von der öle salbung schreibt,  
 20 spricht er, das Gepete des Glaubens werd dem krancken helffen vnd sünde  
 vergeben, desgleichen reden wir hir von sachen, nemlich das der kyrchen  
 Gepete hirin energumene<sup>315</sup> oder thetig sey, schaffe das zu wege, welchs  
 durch die heilige Ceremonien bedeut wirt. Wer aber mit Abgötterey vnd  
 Gotslesterung vmbgeht, weis man wol, do in Luterischen Secten die Heupt-  
 25 euangelisten aus Marte,<sup>316</sup> Venere<sup>317</sup> vnd Mercurio<sup>318</sup> propheceyen dürffen  
 vom Jüngsten tage. Sind durch die Gottslesterliche Mathematica in solche  
 Abgötterey gefallen, das was die waren Propheten vorzeiten aus dem heili-  
 gen Geyst weissagt haben, das vnterstehn sich itzt die newen Propheten aus  
 dem gestirn nach Heidenischer weise zu uerkündigen.<sup>319</sup>

<sup>310</sup> Bittend. Vgl. precativ, in: Georges II, 1909.

<sup>311</sup> Wünschend. Vgl. optativ, in Georges II, 1876.

<sup>312</sup> Vgl. I Joh 2,20 u. 27.

<sup>313</sup> Vgl. Jak 5,14.

<sup>314</sup> Form vnd anzeigung//wie die heylige Catholische Kirch Got=lltes/ vor tausent/ mehr vnd weniger Jaren/ in al=lller Christenheyt regiert vnd georde=llnet gewesen sei.// Jetzt von newem gebessert vnd gemehret.// Hierzu ist das ander theyl dieses gar // nützlichem wercks kommen/ so vormals // nie durch den Druck auß=llgangen.// Sampt der Missa S. Johan. Chri=llstomi Deutsch/ vnd altem brauch // der heyligen Taufe.// Durch GEORGIVM VVICELIVM.// (RITVS BAPTI=llZANDI.// ... in einem alten ... // buch ... // Latinisch funden/ vnd // ... Durch // GEORG. VVICELIVM.// verdeutschet.// Mainz 1546. (VD 16 W 4041).

<sup>315</sup> Gegen den Teufel wirksam sei. Vgl. energema und energumenos, in: Georges I, 2419.

<sup>316</sup> Der Kriegsgott Mars.

<sup>317</sup> Die Liebesgöttin Venus

<sup>318</sup> Der Götterbote und Gott der Diebe Merkur.

<sup>319</sup> Anspielung auf die astrologischen Unternehmungen Melanchthons und anderer Wittenberger. Vgl. dazu Brosseder, Im Bann der Sterne.